

# „Unser Renner – der Rollator“

Spätestens wenn jemand in der Badewanne stürzt oder nicht mehr hundert Schritte wie gewohnt gehen kann, kommt die Frage nach Hilfsmitteln zur Unterstützung auf. RS Hilfsmittel ist ein profiliertes Fachgeschäft im Kanton Bern für solche Fälle – und ist auf Wachstumskurs.

Im Juli 2022 konnten wir unsere dritte Filiale – nach Heimberg und Langnau – in Burgdorf eröffnen“, freut sich Geschäftsführer Andy Bieri, der die Firma in zweiter Generation leitet. Mittlerweile widmen sich 30 Mitarbeitende mit Leidenschaft dem Thema „Gesundheit unterstützen – Lebensqualität steigern“: Bei „RS Hilfsmittel“ finden sich die Geräte, die durch eine körperliche Beeinträchtigung, eine Krankheit oder einen Unfall nötig werden. Da aber Dinge wie Kompressionsstrümpfe, Dessous in grossen Grössen oder gesunde Betten in jeder Lebensphase notwendig werden können, bietet Andy Bieris Frau Judith diese in der Filiale „RS Gesundheit“ an und noch viel mehr Nützliches, das den Alltag gesünder und angenehmer macht.

## „Den Glauben soll man uns anmerken“

Andy Bieri positioniert sich als Christ und das soll man in seinem Geschäft ruhig merken. Für ihn bedeutet das: „Im Geschäftsalltag lebe ich mit meinen Mitarbeitenden auf Augenhöhe. Sicher, meine Verantwortung als Inhaber ist klar, aber das Zwischenmenschliche ist nicht hierarchisch geprägt. Alle sollen mitdenken und mitentscheiden.“ Dieses Klima wirkt sich auch auf die Kunden aus: „Die Leute schätzen unseren klaren, ehrlichen und transparenten Umgang. Natürlich müssen wir Geld verdienen, aber vor allem sind uns Freundlichkeit und echter Respekt wichtig.“ Darum nimmt sich das Team überdurchschnittlich Zeit für die Kundschaft. Bieri: „Gerade im Gesundheitswesen ist heute so viel standardisiert; auch im privaten Umfeld erleben unsere älteren Kunden oft, dass Angehörige keine Zeit für sie haben. Kürzere Beratungszeiten bei uns wären möglich, aber wir nehmen uns bewusst Zeit – auch mal mit einem Kaffee. Das wird extrem geschätzt, und wir kriegen viele positive Echos.“

## Bewährte und neue Hilfsmittel

Oft versucht man, so lange wie möglich ohne ein Hilfsmittel auszukommen. Die Hürde, mit einem Gehstock, dem Rollator – dem Klassiker – oder gar einem Elektromobil unter die Leute zu gehen, ist vielfach hoch. Interessant aber: „Je urbaner eine Umgebung, um so natürlicher ist es heute, sich mit dem Rollator auf der Strasse zu zeigen.“

An Messen und Schulungen bildet sich das Personal stetig weiter: „Wir bauen zum Beispiel neu die apparative Lymphtherapie auf; es ist eine grosse Erleichterung, wenn Betroffene ihre Lymphdrainage daheim machen können. Auch im Bereich der Brustprothetik bilden wir



Rollatoren ...

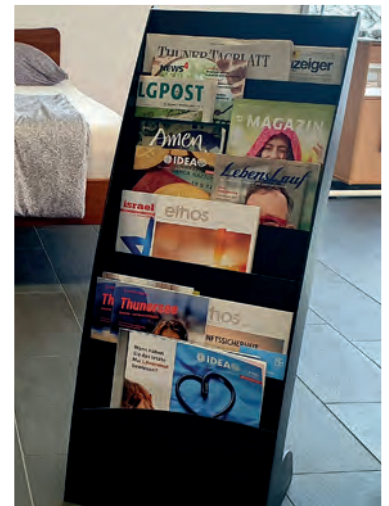
unsere Angestellten gezielt weiter, um hier den Betroffenen möglichst gut helfen zu können.“

## Wenn die Ausnahme zum Alltag wird

Bieri: „Hilfsmittel werden dann nötig, wenn eine Einschränkung im Alltag angekommen ist und wenn eine Ausnahmesituation zur Regel wird.“ Schicksalsschläge sind mit vielen Emotionen verbunden, und die gehen auch an Andy Bieri und seinem Team nicht spurlos vorbei: „Es gibt oft einiges emotional zu verarbeiten; wir gehen zum Beispiel zum Kunden nach Hause und erfahren sein Schicksal. Es ist schön, sich reinzugeben, zuzuhören und die benötigten Hilfsmittel anzubieten – aber das alles muss auch verarbeitet werden, manches geht einem nach.“

Das Positive: „Sehr schön ist, dass viele mit der Familie kommen – man merkt, dass sich die Kinder um ihre Eltern kümmern, zum Beispiel gemeinsam lernen, eine Notruf-Uhr zu bedienen.“ Solche Beispiele zeigen: RS Hilfsmittel ist ein Geschäft voller Apparate – und voller Emotionen. (rs) ●

rs-hilfsmittel.ch



... und christliche Zeitschriften



DIESE SEITE ENTSTAND IN ZUSAMMENARBEIT VON RS HILFSMITTEL UND IDEA